

Das Freiwilligenzentrum „f.u.n.“

Im Jahr 2011 haben uns viele Menschen besucht, die sich ehrenamtlich einbringen möchten, denen aber oft eine Idee fehlt, in welche Richtung sie tätig sein können. Dieser Bereich wird bei uns von Frau Edith Steidle abgedeckt, die im Freiwilligen Zentrum Augsburg zur Engagementberaterin geschult wurde. Mittels einer speziellen Software können wir dann Interessenten an verschiedene Einrichtungen vermitteln, vorzugsweise auch in unsere eigenen Projekte.

Zum Ende des Jahres 2011 sind rund 90 Freiwillige bei uns gemeldet.

Ca. 25 Personen haben sich beraten lassen, einige konnten an die Aktion Pflegepartner vermittelt werden, die Mehrheit jedoch wollte bei unseren eigenen Aktionen mitwirken.

Eine Anfrage nach einer Hilfe für die Gartenversorgung konnte im Juni an ein gewerbliches Unternehmen in Neusäß vermittelt werden. Ebenso konnten drei Schülerinnen als Babysitter an den Kinderschutzbund in Augsburg gemeldet werden.

Der Bedarf an Freiwilligen ändert sich dennoch ständig. Es fallen Einsatzorte weg oder es werden neue Projekte gegründet, zu deren Umsetzung weitere Personen benötigt werden. Dafür sind dringend Projektleiter nötig, die den Kontakt zwischen den Freiwilligen und dem Kompetenz-Team des „f.u.n.“ halten.

Eine wichtige Neuerung gab es auch für das Freiwilligen Zentrum selbst:



Es erhielt nach der Idee des Neusässer Bürgers Robert Miller den einprägsamen Namen „f.u.n.“ als Abkürzung für „Freiwillige unterstützen Neusäß“.

Dank des Einsatzes des Kompetenz-Teams, das aus Ursula Meyer, Edith Steidle, Heidrun Radisic und Wolfgang Fritz besteht, und der Unterstützung im Büro durch Martina Winter konnten auch die Öffnungszeiten mit jeweils zwei Stunden an vier Tagen aufrecht erhalten werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Internetauftritt wurde im Jahr 2011 weiter ausgebaut und aktualisiert.

Unsere neuen Projekte wurden vorgestellt, beschrieben und als Presseberichte veröffentlicht.

Aktionen und Kurse wurden sowohl in der Homepage als auch in den Medien bekannt gemacht.

In Arbeit ist zur Zeit die Gestaltung eines neuen Flyers für das „f.u.n.“, um die Informationen auf den neuesten Stand zu bringen.

Dank der guten Zusammenarbeit mit der örtlichen Presse, Frau Weidner von der Pressestelle Neusäß, Frau Kaiser-Wiatrek von der Stadtzeitung und Frau Wagner von der AZ Land konnten viele Artikel über die Arbeit des Freiwilligen Zentrums veröffentlicht werden.

Eigene Projekte des FZ Neusäß

Lesepaten

Lesepaten unterstützen Kinder beim Lesen lernen und –üben. Sie übernehmen regelmäßig in einer Klasse einen Teil der Leseförderung und üben einzeln oder auch in kleinen Gruppen mit den ihnen zugeteilten Schülern. 24 Lesepaten waren an den Schulen in Neusäß im Jahr 2011 im Einsatz, an der Mittelschule am Eichenwald 8 Paten, an der GS Ägidius 6 Paten, an der GS Westheim 5 und an der GS Täferlingen 3 Paten.

Darüber hinaus geben 2 Patinnen Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfe in Deutsch.

Zu einem Lesepatenstammtisch lud die Projektleiterin, Frau Röhrich, am 20.10.2011 ein, weitere sind im Jahr 2012 fest vorgesehen. Einzelne Schulen organisierten selbst Austauschtreffen mit den eigenen Lehrern und den Paten.



Schülerpaten

Schülerpaten unterstützen Schüler der 8. und 9. Klassen der Eichenwaldschule beim Übertritt in das Berufsleben. Berufliche Perspektiven werden herausgearbeitet und weiterentwickelt. Die Aufgaben der Schülerpaten reichen vom Erstellen der Bewerbungsmappe über Vermittlungshilfen für Praktika bis hin zur konkreten Suche nach einer Lehrstelle.

Fünf Schülerpaten waren im Jahr 2011 aktiv, die Nachfrage bei Lehrern und Schülern ist groß.

Jährlich finden zwei bis drei Austauschtreffen mit der Projektleitung statt, an denen auch die beteiligten Eltern teilnehmen.

Kommisarisch hat Frau Wachter die Leitung im Jahr 2011 noch geführt, für das Jahr 2012 braucht das „f.u.n.“ aber einen neuen Koordinator, um das Projekt weiter anbieten zu können.

Handykurs „Jung hilft Alt“/Computerfragestunde

Im Jahr 2011 waren immer 10 SchülerInnen von unterschiedlichen Schulen gemeldet, die Senioren und Seniorinnen bei der Handhabung ihrer Handys unterstützen wollten. Einmal im Monat erklären die „Jungen“, wie z.B. eine SMS geschrieben wird oder Telefonnummern gespeichert werden können. Die Unterrichtsstunden sind kostenlos, ein kleines Taschengeld für die Schüler wird gerne angenommen.

Dankenswerter Weise hat Frau Marquart die Leitung übernommen und bereits gute Erfolge erzielt.

Frau Merz als Lehrerin an den Beruflichen Schulen in Neusäß hat im vergangenen Jahr Vormittagskurse an ihrer Schule angeboten, sodass immer im monatlichen Wechsel der Handykurs durchgeführt werden konnte.

Als zusätzliches Angebot findet alle zwei Monate auch am Beruflichen Schulzentrum unter Leitung von Frau Merz eine Computerfragestunde statt, in der auf Fragen oder Probleme mit Computer oder Laptop eingegangen wird.

Wir werden versuchen, im Jahr 2012 die Zusammenarbeit mit den Seniorenwohnheimen zu vertiefen, um auch vor Ort derartige Kurse anzubieten.



Bei der Computerfragestunde für Senioren in den beruflichen Schulen Neusäß: (von links) Ute Baumann, Robin Seldmeir, Bettina Merz, Pascal Puls und Manfred Baumann.
Foto: Marcus Merk

Die „Freiwilligen Praktiker“

Der Zweck dieses Projektes ist die Leistung kleiner handwerklicher Hilfen im Haushalt für Bedürftige und wird von Herrn Fritz in kompetenter Form organisiert.

Im Jahr 2011 konnten die handwerklichen Fähigkeiten unter Beweis gestellt werden beim Aufhängen von Leuchten, Reparatur von Stühlen und Türscharnieren, Reinigung eines verstopften Abflusses und Aufbau von Möbeln.

Die „Freiwilligen Praktiker“ können von sozialen Organisationen, von Ämtern und auch von Einzelpersonen beauftragt werden.

So konnten im vergangenen Jahr Alleinerziehenden genauso geholfen werden wie Personen im Betreuten Wohnen und auch ortsansässigen Vereinen.

Im Jahr 2011 waren unsere 6 Praktiker bei 30 Anfragen ca. 45 Stunden im Einsatz.

Fahrten zu den Einsatzorten erfolgten größtenteils mit eigenen Fahrzeugen, in der letzten Zeit wurde dafür auch das Fahrzeug des „f.u.n.“ genutzt.

Sozialer Fahrdienst

Der Soziale Fahrdienst arbeitet im Moment mit 7 Ehrenamtlichen.

Von Januar bis Mai 2011 haben die Fahrer mit ihren Privatfahrzeugen ca. 200 Personen auf etwa 500 Fahrkilometern transportiert. Ab Mai 2011 stellte uns die Fa. Automobile Tierhold aus Augsburg einen gebrauchten Mazda MPV mit 7 Sitzen auf Spendenbasis zur Verfügung, sodass im restlichen Jahr 2011 weitere 500 Personen und 2000 km gefahren werden konnten.

Das Fahrzeug steht auch den Freiwilligen Praktikern bei ihren Einsätzen zur Verfügung. Entsprechendes Werkzeug befindet sich im Auto, sodass ein Einsatz sehr schnell möglich ist.

Die Einsatzbereiche des Sozialen Fahrdienstes waren sehr vielfältig:

Bedürftige und Behinderte wurden zur Neusässer Tafel gebracht und nach dem Einkauf dort wieder nach Hause gefahren.

Den Personen, die nicht außer Haus gehen können, wurden die Einkäufe und Lebensmittel nach Hause geliefert.

Einzelfahrten für Bedürftige wurden angeboten und genutzt.

Fahrten vom Notburgaheim in Westheim zum Kaufland in Neusäß-Mitte wurden unternommen, da der Öffentliche Nahverkehr nur unzureichende Verbindungen anbietet, vor allem dann, wenn Menschen auf Gehhilfen (z.B. Rollator) angewiesen sind.

Neusässer Vereine können gegen eine Spende auch unterstützt werden.

Der Neusässer Cusset-Verein hat auf Spendenbasis und gegen Unkostenerstattung im August 2011 mit Hilfe des Fahrzeugs und eines freiwilligen Fahrers die Austauschschüler zum Treffpunkt nach Freiburg gebracht.

Im September begleitete Christian Engels auf Bitten der Neusässer Stadtverwaltung eine Zeugin zu einem Gerichtstermin in Augsburg.

Familienpaten

Das neueste Projekt des „f.u.n“, die Familienpaten, hatte bereits im Frühjahr 2011 einen guten Start.

Eine pensionierte Ärztin holt regelmäßig einmal in der Woche ein 6-jähriges Mädchen für einen Nachmittag zu sich nach Hause, um dort mit dem Kind zu spielen, Hausaufgaben zu betreuen oder auch einmal Ausflüge zu machen. Die Mutter des Mädchens ist gesundheitlich angeschlagen und dankbar für einige „freie“ Stunden.

Eine nicht mehr berufstätige Altenpflegerin kümmert sich um die Belange einer türkischen Familie. Die Eltern hatten im Urlaub einen schweren Autounfall und wurden an der Wirbelsäule verletzt. In Absprache mit einer Mitarbeiterin des Jugendamts, die die Familie in allen Bereichen unterstützt, bietet die Patin ihre Mithilfe an, damit die Familie möglichst bald wieder auf eigenen Füßen stehen kann.

Im Neuen Jahr wird eine weitere Familienpatin ihre Tätigkeit in einem Neusässer Kindergarten aufnehmen und dort zwei zusätzliche Hände und Augen bei der Betreuung der Kinder zur Verfügung stellen.

Mit den städtischen Kindergärten besteht ein reger Kontakt, die Mitarbeiterinnen des „f.u.n“ haben auf Bitte der Leiterinnen Kiga-Veranstaltungen besucht und das Projekt dort vorgestellt. Die Verantwortlichen der Einrichtungen sind bereits an uns herangetreten und haben ihre Bedarfe angemeldet.

Im Frühjahr 2012 möchten wir eigene Koordinatoren/Innen schulen lassen, um weitere Paten ausbilden und betreuen zu können. Wichtig bei diesem Projekt ist ein regelmäßiger Austausch und eine ständige Begleitung der Paten und die Gewissheit, dass die Patenschaft eine **Hilfe zur Selbsthilfe** und nur auf eine bestimmte Zeit ausgelegt ist.

Fortbildungen

Die Leiterin des „f.u.n“, Ursula Meyer, hat im Februar 2011 am zweiten Teil des Kompasskurses in Augsburg teilgenommen, der im Wesentlichen die Öffentlichkeitsarbeit, das Projektmanagement und die Sicherung der Qualitätsstandards zum Inhalt hatte.

Im November haben Heidrun Radisic und Edith Steidle den 1. Fachtag des Netzwerkes Familienpaten Bayern „Kompetent Familien stärken“ in Ismaning besucht und waren zu einem Austauschtreffen der Augsburger Familienpaten eingeladen.

Beide Mitarbeiterinnen sind auch feste Kräfte beim EFI-Kurs und nehmen regelmäßig an dessen Treffen teil.

Förderverein

Das große Ziel für 2011, die Gründung eines Fördervereins für das „f.u.n“, wurde erreicht. Am 10.8.2011 wurde der Förderverein Freiwilligen-Zentrum-Neusäß e.V. ins Vereinsregister eingetragen, die Gemeinnützigkeit wurde vom Finanzamt anerkannt.

Bis jetzt konnten 32 Mitglieder gewonnen werden, die mit ihrem Beitrag die Qualifizierung und Betreuung der Freiwilligen, den Projektaufbau und die Projektweiterführung und nicht zuletzt den Eigenbedarf des Freiwilligen-Zentrums unterstützen.

Die Informationen über den Förderverein wurden auch bereits in die homepage aufgenommen.

Ausblick

Auch im Jahr 2012 werden wir wieder verstärkt auf Neusässer Bürger/Innen zugehen, um weitere Ehrenamtliche zu ermutigen, ins „f.u.n“ zu kommen, sich beraten zu lassen und passende Einsatzstellen zu finden.

Nach dem Motto „Wer sich engagiert hat mehr vom Leben“ möchten wir vom „f.u.n“ den Neusässern ein Mehr an Lebensqualität in den Bereichen Soziales, Familie, Bildung und Freizeit bieten. Ehrenamtlich engagierte lernen einen vielfältigen Umgang mit anderen Menschen, mit verschiedenen Nationalitäten und deren Kulturen und Strukturen.

Unser Dank gilt allen Aktiven und deren Familien, den Mitarbeitern der Stadt Neusäß für die gute Zusammenarbeit, dem Freiwilligen-Zentrum Augsburg für die Unterstützung bei der Leitung des „f.u.n“, den Neusässer Schulen und Kindergärten, der Aktion Pflegepartner mit Herrn Stelzer als Ansprechpartner und allen Einrichtungen, die im vergangenen Jahr mit uns zusammengearbeitet haben.



Das Team des „f.u.n“